

Aargauische Evangelische Frauenhilfe

Jahresbericht 2025

Bericht der Präsidentin	3
Bericht der Vizepräsidentin und des Ressorts Personal	4
Buch zur Geschichte des Mädchenheims «Obstgarten» Rombach und der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe ab 1901	4
Bericht des Ressorts Kommunikation	5
Bericht des Ressorts Finanzen	5
Bericht der Geschäftsstelle	5
Bilanz und Erfolgsrechnung	6
Beiträge und Zuwendungen	7
Bericht der Frauenberatung	8
Bericht der Budgetberatung	10
Kontaktangaben	12



**Aargauische
Evangelische
Frauenhilfe**

Bericht der Präsidentin

Das Vorstands-Jahr in Zahlen:

- 3** ordentliche Vorstandssitzungen
- 3** Sitzungen zum Buchprojekt Obstgarten und der Geschichte der Frauenhilfe
- 1** ordentliche Jahresversammlung
- 3** Sitzungen mit der Leistungserbringerin der Budgetberatungen, dem Verein Budget- und Schuldenberatung Aargau-Solothurn
- 389** Stunden Vorstandsarbeit

Inhaltliches

An den Vorstands- und Zoomsitzungen wurden die ordentlichen Geschäfte des Vereins besprochen, an den zusätzlichen Sitzungen die Projektarbeiten.

Herr Fehlmann, der Vermieter der Geschäfts- und Beratungsräume, musste Mitte 2025 aus gesundheitlichen Gründen ins Alterszentrum Senevita, Aarau zügeln. Er verstarb dort hochbetagt anfangs Januar 2026. Der Vorstand der Frauenhilfe ist dem Ehepaar Fehlmann sehr dankbar, denn es war gegenüber der Frauenhilfe und ihrem Engagement wohlgesinnt und vermietete ihr in langjährigen Verträgen günstige Geschäfts- und Beratungsräume an guter Lage; so wurde auch kurz vor dem Umzug von Herrn Fehlmann ins Alterszentrum der Mietvertrag um weitere fünf Jahre verlängert.

Trotz intensiver Suche konnte niemand für die Mitarbeit im Vorstand gewonnen werden.

Vernetzung

Die Frauenhilfe war durch Mitglieder des Vorstands vertreten an den Sitzungen des reformierten Frauentischs, des runden Tisches der frauenaargau, an der GV des Vereins Gleichstellung Aargau, der MV des Dachverbands femmes protestantes, der JV der Aargauischen Gemeinnützigen Frauenvereine, den zwei Frauenkonferenzen der Evangelischen Kirche Schweiz, der DV des Frauenbunds Aargau (AKF), der MV des Vereins Budget- und Schuldenberatung Aargau-Solothurn und an der jährlichen Impulsveranstaltung von Caritas Aargau. Bei diesen Treffen kann der Vorstand auf die Angebote der Frauenhilfe aufmerksam machen und gleichzeitig erfährt er von der Arbeit und den Projekten der anderen Teilnehmerinnen.

Dank

Der Vorstand bedankt sich herzlich für die Mitgliederbeiträge, Spenden und Kollekten und die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, den Beraterinnen und der Leistungserbringerin der Budgetberatung.

Ursa Dietiker, Präsidentin



Der Vorstand der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe im Januar 2025: Liselotte Käser Felder, Katrin Schmid und Ursa Dietiker (von links)

Bericht der Vizepräsidentin und des Ressorts Personal

Erweitertes Beratungsangebot

Neu wird seit Juni 2025 wieder ein grösseres Spektrum von Sozialberatungen für Frauen angeboten. Für das erweiterte Frauenberatungsangebot konnte die Psychologin Justyna Gospodinov gewonnen werden, die bereits in der Begleitgruppe für die Beratungsstelle «sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und im sozialen Umfeld» mitgearbeitet hat.

Personal

Ende Mai beendete Frau Anita Pfäffli ihre 20-Prozent-Stelle als Beraterin bei «sexueller Belästigung am Arbeitsplatz und im sozialen Umfeld». Daran anschliessend begann Frau Justyna Gospodinov ihre Beratungstätigkeit, ebenfalls zu 20 Prozent, für das erweiterte Beratungsangebot.

Zusätzlich wurde für Frau Marije Nreca eine Stellvertreterin gefunden, die während ihrer Abwesenheit einspringen kann.

Vernetzung

Im Frühling am runden Tisch der frauenaargau trafen sich die Frauenorganisationen mit der neu gewählten Regierungsrätin Martina Bircher, die dem Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) vorsteht. Sie ist die vierte Regierungsrätin in der Aargauer Geschichte!

Die Frauenrunde freute sich über den lebhaften Austausch, insbesondere auch über den von Martina Bircher beispielhaft geschilderten Einfluss einer einzigen Frau auf die Art des Argumentierens in der Regierung. Die rund 30 Teilnehmerinnen gaben Martina Bircher einige Wünsche mit auf den Weg: so z.B. Massnahmen zur Verhinderung von Gewalt an Frauen und Kindern umzusetzen, bezahlbare familienexterne Kinderbetreuung zu stärken und eine angemessene Finanzierung des Frauenhauses sicherzustellen.

In der Herbstsitzung gaben dann das Frauenhaus Aargau-Solothurn und die Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt einen Einblick darüber, was im Kanton Aargau zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt unternommen wird.

Liselotte Käser Felder, Vizepräsidentin / Personal

Runder Tisch frauenaargau vom 29. April mit Regierungsrätin Martina Bircher



Buch zur Geschichte des Mädchenheims «Obstgarten» Rombach und der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe ab 1901

Ende September legten die Historikerinnen Loretta Seglias und Marisa Birri dem Vorstand die Rohfassung der ersten drei Kapitel zum Buch über den Obstgarten und die Geschichte der Frauenhilfe vor. Der Vorstand half bei der Suche nach Zeitzeuginnen zu den einzelnen Kapiteln, er diskutierte die Gestaltung des Buches und die Wahl eines geeigneten Verlags und mit einem Filmemacher über einen möglichen Bericht zum Obstgarten in einem geplanten Dokumentarfilm über fürsorgliche Massnahmen in der Vergangenheit und der Gegenwart. Das Buch soll im Herbst 2026 erscheinen und mit einer Vernissage den Mitgliedern der Frauenhilfe und einem breiteren Publikum vorgestellt werden.

Ursa Dietiker, Präsidentin

Bericht des Ressorts Kommunikation

An der Augustsitzung genehmigte der Vorstand die Datenschutzerklärung. Diese ist u.a. auf der Website aufgeschaltet. Als weiteres Reglement verabschiedete der Vorstand im November die «Leitlinien Kommunikation». Darin wird festgehalten, auf welchen Kanälen sich die AEF präsentiert und wie die externe und interne Kommunikation geregelt ist.

Im Übrigen erfolgten Versände wie in den Vorjahren: Bekanntmachung unserer Angebote und Spendenaufruf an die Reformierten Kirch- und politischen Gemeinden im Kanton Aargau sowie die Weihnachtsgrüsse an befreundete Organisationen. Zusätzlich wurden die aargauischen Sozialdienste auf die neue Frauenberatung aufmerksam gemacht.

Theres Oberson, Geschäftsstelle, und Ursa Dietiker, Präsidentin

Bericht des Ressorts Finanzen

Bereits im Dezember 2024 hatten wir entschieden, den überwiegenden Teil unserer liquiden Mittel wieder in das Vermögensverwaltungsmandat bei der CS zu investieren und lediglich einen kleinen Teil auf dem Bankkonto zu belassen. Diese Entscheidung hat sich bewährt: Im Jahr 2025 erzielte das Vermögensverwaltungsmandat eine Rendite von 5,18 %, was einem Ertrag von 100'406 Franken entspricht.

Ende Jahr wurde das gesamte Vermögen der CS definitiv zur UBS übertragen und dort integriert.

Bei den Mitgliederbeiträgen, Kollekten und allgemeinen Spenden mussten wir erneut einen Rückgang von insgesamt 5'619 Franken verzeichnen. Demgegenüber haben wir eine grosse Spende vom Frauenforum in der Höhe von 17'670 Franken, auf Grund der Vereinsauflösung, erhalten. Der grösste Teil dieser Spende wurde dem Konto «Spenden Buchprojekt» gutgeschrieben. Zusätzlich erhielten wir 15'000 Franken vom Swisslosfonds zugunsten des Buchprojekts. Insgesamt beliefen sich die Spenden für das Buchprojekt und die neue Beratung auf 47'170 Franken, inklusive Auflösung einer Rückstellung von 9'000 Franken.

Trotz dieser positiven Sondereinnahmen resultiert für das Jahr 2025 ein Verlust von insgesamt 100'714 Franken.

Katrin Schmid, Ressort Finanzen

Bericht der Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle herrschte 2025 weitgehend «Normalbetrieb». Allgemeine Sekretariatsarbeiten, Versände, Personaladministration, Zahlungswesen, Buchhaltung, Materialbeschaffung, Besprechung mit einzelnen Vorstandmitgliedern oder den Beraterinnen sowie die Vorbereitung und Protokollierung der Vorstands- und weiterer Sitzungen ergaben ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsfeld.

Neun unserer bisherigen Mitglieder haben entweder den Austritt gegeben oder den Mitgliederbeitrag nicht bezahlt, so dass das Mitgliederverzeichnis per Ende Jahr 198 Mitglieder sowie eine Mitgliederkirche ausweist.

Theres Oberson, Geschäftsstelle



Bilanz

Aktiven

	2025	2024
Kasse Budgetberatung	450.00	604.25
Kasse Frauenberatung	140.00	-
PC 50-1912-3 Geschäftsstelle	9'338.12	65'443.88
PC 50-13664-4 Budgetberatung	541.39	11.14
Bank Valiant Kontokorrent	172'707.24	60.84
Bank Valiant Lila-Sparkonto	7'713.25	7'698.15
Kontokorrent UBS	34'542.64	734'553.08
Festgelder CS/ Valiant	-	350'000.00
Wertschriften Aktien Valiant Holding	27'180.00	19'008.00
Debitor Verrechnungssteuer	17'660.70	24'182.01
Debitor Mehrwertsteuer	15'296.98	344.51
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'636.00	2'201.25
Vermögensdepot UBS	1'987'063.02	1'192'070.00
Total Aktiven	2'276'269.34	2'396'177.11

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung	98'168.52	98'167.96
Beiträge und Spenden neue Beratung 2024	-	9'000.00
Rückstellungen für besondere Aufgaben	213'469.25	223'663.25
Eigenkapital	2'065'345.90	2'196'481.11
Verlust	-100'714.33	-131'135.21
Total Passiven	2'276'269.34	2'396'177.11

Erfolgsrechnung

Aufwand

	2025	2024
Löhne Beratung	20'753.45	15'300.00
Löhne Verwaltung	21'000.00	20'799.60
Löhne Reinigung	4'007.25	4'558.50
Aus- und Weiterbildung, Diverses	200.00	-
AHV- / ALV- / FAK-Beiträge	2'791.40	3'111.25
Personalvorsorge BVG	3'461.40	4'494.45
BU/ NBU/ KTG	1'052.70	1'258.75
Entschädigung Vorstand	7'640.00	8'850.00
Spesen Vorstand	1'300.00	2'265.94
Anlässe, Versammlungen, Betriebsaufwand	-	1'961.95
Leistungen an Dritte (BSAS)	165'540.75	165'343.45
Büromaterial	746.33	101.67
Internet, Telefon	1'357.92	1'408.23
Porti	513.56	546.24
Drucksachen	1'300.40	1'376.00
EDV, Website, Support	2'055.59	2'516.54
Beiträge an diverse Organisationen	1'300.00	1'550.00
Neue Beratung	1'557.47	9'817.43
Buch Obstgarten	28'000.00	15'000.00
Bank- und PC-Spesen	5'416.37	3'605.70
Übriger Betriebsaufwand	1'057.81	1'714.32
Revision	600.00	600.00
Mietzins Büros	14'544.00	14'544.00
Strom, Heizung, Wasser	479.51	545.52
Unterhalt, Reparatur Mobilien	222.48	196.48
Übriger Betriebsaufwand	413.29	512.60
Sachversicherungen	238.35	263.75
Total Aufwand	287'550.03	282'242.37

Ertrag

Mitgliederbeiträge	5'672.89	5'879.08
Kollekten	2'430.32	3'959.04
Spenden	16'085.00	19'969.65
Beiträge und Spenden neue Beratung	13'000.00	11'735.68
Beiträge und Spenden Buchprojekt	34'170.00	5'000.00
Gewinn Finanzanlage / Zinsen	115'477.49	104'563.71
Total Ertrag	186'835.70	151'107.16

2025

leistete der dreiköpfige Vorstand insgesamt 389 ehrenamtliche Arbeitsstunden.

Verlust

-100'714.33

-131'135.21

Beiträge und Zuwendungen 2025

Kollekten		Schöftland	500.00
Birr	240.00	Seon	200.00
Birrwil	120.00	Surbtal	500.00
Frick	217.39	Unterentfelden	500.00
Niederlenz	387.00	Wohlen-Villmergen	500.00
Rued	239.10		
Rupperswil	254.00	Diverse Spenden	
Surbtal	75.00	Verein Brockenstube Wohlen	1'000.00
Umiken	150.00	Stadt Aarau	100.00
Windisch	290.71	Einwohnergemeinde Buchs	100.00
Zofingen	350.62	Spenden für Budgetberatung	360.00
Zurzach	106.50	Spenden von Mitgliedern	3'655.00
		Spenden für Frauenberatung	
Vergabungen Kirchgemeinden		Gemeinnützige Frauen Aargau	1'000.00
Ammerswil-Dintikon	120.00	Stadt Baden	3'000.00
Bremgarten-Mutschellen	2'000.00	Auflösung Rückstellungen Spenden 2023	9'000.00
Frick	2'000.00		
Kelleramt	500.00	Spenden für Buchprojekt	
Koblentz	200.00	Auflösung Verein frauenforum	15'170.00
Möhlin	2'000.00	EKS Fonds für Frauenarbeit	4'000.00
Muri	200.00	Swisslosfonds	15'000.00
Oberentfelden	250.00	Spende Auflösung frauen forum	
Region Rheinfelden	1'000.00	zugunsten Kompetenzsumme Budgetberatung	2'500.00
Rothrist	300.00	zugunsten Buchprojekt	15'170.00
Safenwil	100.00		

Vielen Dank
für die wertvolle Unterstützung.

Bericht der Frauenberatung

Unser Konzept 2025 ist ein Erfolg!

Aufgrund von Rückmeldungen und Anfragen entschied der Vorstand der AEF, das Konzept 2024 zu erweitern. Seit dem 1. Juni 2025 bietet die Aargauische Evangelische Frauenhilfe (AEF) kostenlose Beratung und Unterstützung für Frauen in schwierigen Lebenslagen an.

Die Beratungen übernahm Justyna Gospodinov, die viel Erfahrung in der Arbeit mit Frauen mitbringt. Mit einem wöchentlichen Pensum von 20 % beriet sie im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. Dezember 2025 insgesamt 37 Klientinnen. Auf das ganze Jahr hochgerechnet entspricht dies 74 Klientinnen. Diese Zahl belegt deutlich den Bedarf für ein solches Beratungsangebot. Es gibt kaum einen Arbeitstag, an dem nicht das Telefon klingelt oder eine Anmeldung über das Kontaktformular bzw. per E-Mail eingeht.

Das Konzept traf den Nerv der Zeit und entspricht den Bedürfnissen der Klientinnen. Diese sind heterogen und zwischen 30 und 70 Jahre alt. Sie kommen aus unterschiedlichen Lebenssituationen: verheiratet oder ledig, Hausfrauen oder gut ausgebildete, berufstätige Frauen, Frauen mit Kindern unterschiedlichen Alters oder auch solche ohne Kinder.

Sie befinden sich alle in Notlagen, sind verzweifelt oder überfordert, suchen Orientierung und benötigen Unterstützung. Jede Klientin bringt ihre eigene Geschichte mit. Die Beraterin hört zu, richtet die Beratung individuell nach den Bedürfnissen aus und ermöglicht den Frauen, eigene Prioritäten zu setzen sowie die Dauer der Beratung flexibel zu bestimmen. Ein sicherer und respektvoller Raum, in dem offen gesprochen werden kann, ist jederzeit gewährleistet. Wir bieten sowohl telefonische als auch persönliche Beratungen an.

Die häufigsten Anliegen sind Trennung, Scheidung, Wohnungssuche, Unterstützung im Umgang mit Behörden, berufliche Integration sowie Armut. Oft sind mehrere Anliegen miteinander verbunden.

Aufbau

In den ersten sechs Monaten ist die Stelle aufgebaut worden. Zahlreiche organisatorische Entscheidungen wurden getroffen, damit die Beratungsstelle reibungslos funktioniert. Informationsmaterial wurde an verschiedene Institutionen versendet, um das Angebot bekannt zu machen.

Zudem fand eine Vernetzung mit Beratungsstellen und Institutionen im Kanton Aargau statt, beispielsweise mit der Opferberatung, der Dargebotenen Hand (143), der Anlaufstelle Integration Aargau, der Frauenzentrale, dem ZSBA (Zusammenschluss von Sozialarbeitenden aus dem Bezirk Aarau) sowie verschiedenen Sozialdiensten.

Öffentlichkeitsarbeit

Jedes Jahr finden weltweit die «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» statt – eine internationale Kampagne vom 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte.

In dieser Zeit machen zahlreiche Organisationen in der Schweiz auf die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen aufmerksam und setzen ein starkes Zeichen für Gleichberechtigung, Respekt und Schutz. Die 16-tägige Kampagne verdeutlicht: Jede Frau hat das Recht auf ein Leben in Würde, Sicherheit und Selbstbestimmung. Im Jahr 2025 widmete sich die Kampagne dem Thema «geschlechtsspezifische Gewalt und Behinderungen».

Auch die Frauenberatung der AEF schloss sich dieser internationalen Kampagne an. Im Rahmen der «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» besuchten wir das Wohnheim Heimgarten in Aarau. Ziel war es, die Bewohnerinnen kennenzulernen, unser Angebot vorzustellen und in einen gegenseitigen Austausch zu treten. Die Atmosphäre war angenehm und freundlich. Dank der Leiterin, Frau Sandra Herzog, waren die Tische mit orangen Früchten dekoriert. Allen schmeckte der Orangenkuchen, den die Küche für die Teilnehmerinnen zu bereitet hatte. Als Zeichen unseres Dankes für das gelungene Treffen überreichten wir den Bewohnerinnen 16 orange Rosen.

Befinden Sie sich in einer schwierigen Lebenssituation?
Brauchen Sie Beratung?
Kontaktieren Sie uns.
Wir unterstützen Sie professionell, diskret
und kostenlos.



Werbekarte für
die Frauenberatung
der AEF und
Beratungssituation



Respekt, Sicherheit, Empowerment –
Beratung, die begleitet.

Kontakt & Anmeldung: 077 438 30 04,
beratung@frauenhilfe-ag.ch



Aargauische Evangelische Frauenhilfe (AEF)
Vordere Vorstadt 16, 5000 Aarau
www.frauenhilfe-ag.ch



Ein herzlicher Dank gilt auch dem Geschäftsleiter des Altersheims Herosé, Herrn Rupert Studer. Trotz seiner zahlreichen Aufgaben nahm er sich Zeit für ein Gespräch mit vielen wertvollen Informationen und hilfreichen Tipps. Zudem konnte die Beraterin für das Personal des Altersheims einen Newsletter-Artikel verfassen, um die Frauenberatung vorzustellen.

Justyna Gospodinov, Beraterin Frauenberatung

Beratungssituation: Trennung unter erschwerten sozialen und finanziellen Bedingungen

Frau E., 35 Jahre alt, Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern, lebt in einer belasteten Ehe. Ihr Ehemann ist IV-Rentner und zeigt ein aggressives sowie jähzorniges Verhalten. Er kontrolliert Frau E. stark und übt finanzielle Kontrolle aus. Er erledigt die Einkäufe selbst und stellt ihr kein Geld zur Verfügung. Obwohl Frau E. über eine gute Ausbildung verfügt, hat sie aktuell kein eigenes Einkommen. Sie hatte zudem nie Einblick in die gemeinsamen Finanzen.

Die familiäre Atmosphäre ist dauerhaft angespannt. Die Kinder leiden unter der Situation und zeigen zunehmend schulische Probleme.

Trennungswunsch und Wohnungssuche

Frau E. entschliesst sich zur Trennung und möchte mit ihren Kindern in eine eigene Wohnung ziehen. Da die bisherige Wohnung dem Ehemann gehört, ist ein Auszug notwendig.

Die Wohnungssuche gestaltet sich äusserst schwierig. Frau E. verfügt über kein eigenes Einkommen und kann bei Bewerbungen kein regelmässiges Einkommen nachweisen. Zudem liegen die Mietzinsrichtlinien der Gemeinde sehr tief, sodass sich auf günstige Wohnungen oft bis zu 30 Personen bewerben.

Erst nach sieben Monaten intensiver Suche – mit grossem persönlichem Einsatz und Unterstützung der Frauenberatung – gelingt es Frau E., eine passende Wohnung zu finden.

Rechtliche und finanzielle Herausforderung

Nach dem Umzug erfolgt die Vernetzung mit einer Rechtsanwältin sowie mit Sozialdiensten. Bis zur gerichtlichen Regelung der Trennung ist Frau E. auf Sozialhilfe angewiesen.

Die Beschaffung der notwendigen Dokumente gestaltet sich schwierig. Einige Unterlagen kann sie selbst bestellen, andere muss sie beim Ehemann einfordern. Da sie nie Einblick in die finanziellen Angelegenheiten hatte, ist die Situation zusätzlich erschwert.

Für die erste Monatsmiete sowie den Lebensunterhalt erhält Frau E. übergangsweise finanzielle Unterstützung von einer Kollegin in Form eines Darlehens. Danach sollte sie Sozialhilfe beziehen. Vom Ehemann erhält sie keinerlei finanzielle Unterstützung.

Zwei Monate nach dem Auszug wird beim Bezirksgericht ein Eheschutzverfahren eingereicht. Bis zur Verhandlung muss Frau E. jedoch mit einer Wartezeit von etwa sechs Monaten rechnen.

Unterstützung und offene Fragen

Dank der Unterstützung der Frauenberatung gelingt es Frau E., die notwendigen Schritte – Wohnungssuche, Antragstellung, rechtliche Einleitung und Kontaktaufnahme mit den Sozialdiensten – erfolgreich zu bewältigen.

Dennoch bleiben zahlreiche Fragen offen, insbesondere hinsichtlich der finanziellen Absicherung, der Unterhaltsregelung sowie der langfristigen Stabilisierung der Lebenssituation für sie und ihre Kinder.

Frau E. befindet sich in einer komplexen Mehrfachbelastungssituation mit finanzieller, psychischer und struktureller Vulnerabilität. Gleichzeitig zeigt sie ausgeprägte Veränderungsmotivation. Unsere professionelle Unterstützung wirkt stabilisierend und ermöglicht eine schrittweise Autonomieentwicklung.

Bericht der Budgetberatung

Präventive Unterstützung für finanzielle Selbstständigkeit

Die Budgetberatung Aargau richtet sich an Menschen, die ihre Finanzen klären, optimieren oder an veränderte Lebensumstände anpassen möchten. Im Zentrum steht die Erstellung eines realistischen Budgets sowie die Stärkung eines bewussten Umgangs mit den eigenen finanziellen Mitteln. Die Beratung verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Neben der Budgetplanung werden wichtige soziale Aspekte berücksichtigt, denn oft hängen finanzielle Herausforderungen eng mit persönlichen oder familiären Lebenssituationen zusammen. Die Sozialberatung ist ein wichtiger Bestandteil der Budgetberatung und unterstützt Ratsuchende dabei, individuelle Lösungen zu entwickeln, die sowohl finanziell tragfähig als auch im sozialen Kontext stabil sind.

Gerade in Übergangs- und Umbruchsituationen wie dem Bezug der ersten eigenen Wohnung, familiären Veränderungen, beruflichen Wechseln oder Einkommensunsicherheiten hilft die Budgetberatung dabei, finanzielle Entscheidungen vorausschauend zu gestalten. Die Beratung orientiert sich dabei stets an der Lebensrealität der Ratsuchenden.

Im Berichtsjahr kam es zu einem personellen Wechsel: Als Nachfolge für Sinja Reck konnte Tanja Moser gewonnen werden, die ihre Tätigkeit im September 2025 aufnahm. Die Beratungsstelle besteht weiterhin aus zwei 60 %-Stellen mit Carmen Bucher und Tanja Moser. Die Kontinuität und Qualität des Angebots blieben somit gewährleistet.

Ausblick

Finanzielle Beratung im Spannungsfeld von Gesundheit und Existenzsicherung

Die Budgetberatung Aargau reagiert laufend auf gesellschaftliche Entwicklungen und die veränderten Bedürfnisse der Ratsuchenden. Zunehmend zeigt sich, dass finanzielle Fragestellungen eng mit dem Gesundheitszustand der Personen verbunden sind. Viele Ratsuchende befinden sich in psychisch belastenden Lebenssituationen, in denen neben der Budgetberatung auch sozialversicherungsrechtliche Themen wie IV-Anmeldungen, Ergänzungsleistungen oder Fragen zu Leistungen der Krankenkasse relevant werden.

Gleichzeitig steigt der Bedarf an Koordination und Vermittlung von Entlastungsangeboten oder administrativer Unterstützung. Die Budgetberatung leistet hier einen wichtigen Beitrag, indem sie finanzielle Stabilisierung mit Orientierung im Sozial- und Unterstützungssystem verbindet.

Auch künftig wird der Fokus darauf liegen, insbesondere Frauen in herausfordernden Lebenslagen ganzheitlich zu



Carmen Bucher (links) und Tanja Moser (rechts)

stärken und ihnen durch fundierte Beratung mehr Sicherheit und Perspektiven zu ermöglichen: «Stabile Finanzen entlasten Menschen und Systeme».

Eine Lebensgeschichte aus unserem Beratungsalltag

Frau M., Mitte 40, Mutter von zwei Mädchen im Alter von 7 und 12 Jahren, geschieden, kam zwei Jahre nach der Trennung in die Budgetberatung Aargau. Während der Ehe war ihr Mann für sämtliche finanziellen Belange zuständig. Nach der Trennung stand Frau M. mit einem 40%-Pensum und geregelterm Unterhalt erstmals allein in der Verantwortung – ohne Erfahrung im Umgang mit Rechnungen, Zahlungen oder Budgetplanung. Die neue Situation überforderte sie stark. Briefe blieben ungeöffnet, Zahlungsfristen gingen vergessen und eine Verschuldung zeichnete sich ab. Gleichzeitig war Frau M. psychisch stark belastet.

Um Stabilität zu schaffen, wurde eine Vertretungsbeistandschaft mit Vermögensverwaltung sowie eine psychosoziale Spitex eingesetzt, die sie in administrativen Aufgaben unterstützte. Ziel von Frau M. war es jedoch, ihre Finanzen wieder selbstständig zu regeln und ein starkes Vorbild für Ihre Töchter zu sein.

In insgesamt fünf Beratungsgesprächen erarbeiteten wir gemeinsam ein realistisches Budget, angepasst an den reduzierten Lebensstandard nach der Scheidung, sowie einen individuellen Konten- und Rückstellungsplan. Zusätzlich unterstützten wir Frau M. bei einer Gesuchstellung an eine Stiftung, um einen finanziellen Engpass zu überbrücken und Schulden zu vermeiden.

Mit zunehmender Sicherheit übernahm Frau M. wieder Verantwortung: Sie öffnete ihre Post selbstständig, zahlte Rechnungen fristgerecht und plante vorausschauend. In der Folge konnten sowohl die Beistandschaft als auch die psychosoziale Spitex aufgehoben werden. Für Frau M. bedeutete dies einen grossen Schritt hin zur Selbstständigkeit und für die Gemeinde eine spürbare finanzielle Entlastung. Heute führt Frau M. ihre Finanzen eigenständig und nutzt die Budgetberatung nur noch punktuell.

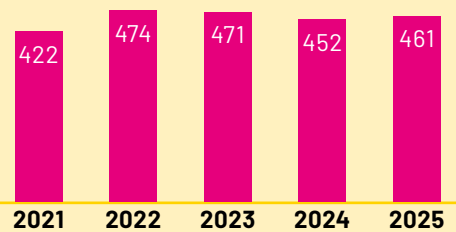
Carmen Bucher und Tanja Moser
Team Budgetberatung

Finanzielle Nothilfe und Gesuche an Stiftungen

Im Jahr 2025 wurden 29 Gesuche an externe Stiftungen eingereicht. Die beantragte Gesamtsumme belief sich auf Fr. 75'696 (Vorjahr Fr. 55'486).

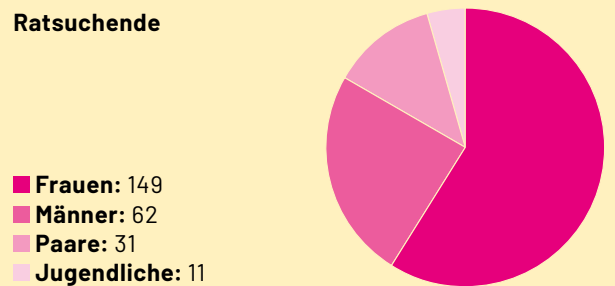
Zusätzlich wurden Ratsuchende über die Nothilfe der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe mit insgesamt Fr. 12'134 unterstützt. Dank der grosszügigen Erhöhung der Kompetenzsumme konnten im Jahr 2025 ausnahmsweise bis zu Fr. 12'500 aus dem Fonds vergeben werden.

Anzahl Beratungsgespräche

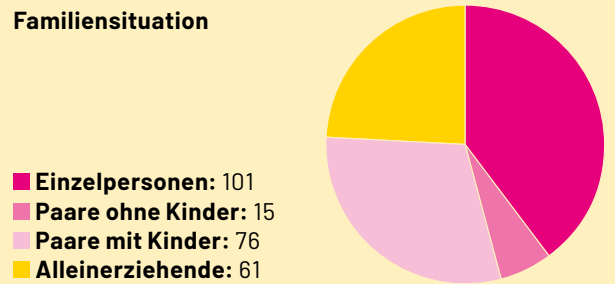


Im Jahr 2025 wurden in 461 Gesprächen insgesamt 253 Personen beraten (Vorjahr 452 Gespräche, 272 Personen). Teilweise nahmen Personen mehrere Gespräche in Anspruch.

Ratsuchende



Familiensituation



Von den beratenen Personen besaßen 174 die Schweizer Staatsangehörigkeit, 79 einen ausländischen Pass.

Danke für Ihre Spende.

CH98 0900 0000 5000 1912 3

Aargauische Evangelische Frauenhilfe
5000 Aarau

QR-Code für E-Banking:



... auch mit TWINT.

QR-Code mit der
TWINT-App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Kontaktangaben

Beratungsstellen

Budgetberatung

Vordere Vorstadt 16, 5000 Aarau

062 822 84 35

Anmeldung Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr

info@budgetberatung-aargau.ch

Beratungen Montag bis Mittwoch

Frauenberatung

Vordere Vorstadt 16, 5000 Aarau

077 438 30 04

Anmeldung: Montag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr

beratung@frauenhilfe-ag.ch

Beratungen Donnerstag- und Freitagvormittag

Geschäftsstelle

Vordere Vorstadt 16, 5000 Aarau

079 541 26 24

Theres Oberson, geschaeftsstelle@frauenhilfe-ag.ch

Montag, 9 bis 12 Uhr

Vorstand

Präsidentin

Ursa Dietiker, 3110 Münsingen

ursa.dietiker@gmx.ch

Vizepräsidentin

Liselotte Käser Felder, 5408 Ennetbaden

liselotte.kaeser@hispeed.ch

Ressort Finanzen

Katrin Schmid, 5703 Seon

schmid64@bluewin.ch

Revisionsstelle

Frau Silvia Ursprung, Wohlenschwil

Herr Franz Melliger, Wohlenschwil

www.frauenhilfe-ag.ch